



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäußeren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Friedhofgebäude mit Andachtshof

**Gemeinde**  
Dietlikon

**Bezirk**  
Bülach

**Ortslage**  
Stapfacher

**Planungsregion**  
Glattal ZPG

Adresse(n) Riedenerstrasse 39, 39 bei  
Bauherrschaft Gemeinde Dietlikon  
ArchitektIn Ernst Studer (1931–2001)  
Weitere Personen Fred Eicher (1927–2010) (Landschaftsarchitekt)  
Baujahr(e) 1963–1964  
Einstufung regional  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
IVS nein  
KGS nein  
Datum Inventarblatt 21.08.2024 Lea Brägger

<b>Objekt-Nr.</b>	<b>Festsetzung Inventar</b>	<b>Bestehende Schutzmassnahmen</b>
05400201	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–
054HOF00201	AREV Nr. 0282/2025 Liste und Inventarblatt	–

## Schutzbegründung

Das Friedhofgebäude mit Andachtshof ist ein wichtiger architekturgeschichtlicher, landschaftsarchitektonischer sowie sozialgeschichtlicher Zeuge der Friedhofarchitektur der Nachkriegsmoderne. In der zweiten Hälfte des 20. Jh. entwickelte sich Dietlikon vom Bauerndorf zur Agglomerationsgemeinde. Für die Erweiterung des alten, im Jahr 1900 angelegten Friedhofs wurde der in Dietlikon gebürtige Landschaftsarchitekt Fred Eicher beauftragt. Er entwarf 1962 eine Friedhofsanlage mit diagonal durch das Gelände führender Erschliessungssachse, die den neuen Eingang im NO mit dem alten Friedhof im SW verbindet. An der höchsten Stelle des ansteigenden Wegs sollte ein Friedhofgebäude errichtet werden. Mit der Gestaltung des Friedhofgebäudes wurde der Architekt Ernst Studer beauftragt. Dieser hatte als Mitarbeiter im Architekturbüro von Annemarie (1921–2012) und Hans Hubacher (1916–2009) bereits am Entwurf eines Pavillons im Friedhof Eichbühl in der Stadt Zürich (Friedhofstrasse 92; 261AL00979) mitgewirkt. Das Friedhofgebäude zeigt mit seinem weit ausladenden, von massiven Betonstützen getragenen Betondach deutliche Parallelen zum Zürcher Pavillon. Das Friedhofgebäude nimmt eine bedeutende Stellung in Studers Werk ein. Es verkörpert einige der wichtigsten Ideen, die sein weiteres Schaffen prägen sollten: die intensive Auseinandersetzung mit den räumlichen Gegebenheiten, die plastische Ausformung unterschiedlicher Baukörper sowie den fliessenden Übergang von Innen- und Aussenraum. Das Friedhofgebäude und der Andachtshof nehmen mit ihrer rechtwinkligen Gliederung Bezug auf den alten Friedhof mit Kreuzgrundriss. Verschiedene Funktionen sind in einem differenzierten, aber geschlossen und ruhig wirkenden Baukörper vereint. Die Verbindung von repräsentativen Räumen mit einem Einstellraum und weiteren Nebenräumen ist typisch für kleinere ländliche Friedhofsbauten. Die Nutzungen zeichnen sich an den Fassaden ab: der Warteraum durch das grosse Fenster, das den Trauergästen den Blick in die Umgebung und auf die Erschliessungssachse freigibt; der Einstellraum durch die geschlossenen Wände mit Oberlichtern und einfachem Holztor; die Toiletten mit Garderobe durch den markanten, skulpturalen Eingangsvorbaus. Weit ausgreifende Betonwände und der Andachtshof bilden geschützte Nischen für Ruhe und Besinnung. Die unterschiedlichen Räume, innen wie aussen, gehen durch das elegante, weit hervortretende Dach in die Umgebung über. Die Reduktion auf das Wesentliche und die Verwendung von wenigen, schlichten Materialien wie Beton und Holz machen das Friedhofgebäude mit Andachtshof zu einem typischen und



## Friedhofgebäude mit Andachtshof

herausragenden baukünstlerischen Vertreter seiner Gattung und der Architektur der 1960er Jahre. Zudem prägt das Ensemble durch seine erhöhte Lage über dem Ortszentrum das Orts- und Landschaftsbild von Dietlikon massgeblich mit.

### Schutzzweck

Erhaltung des Ensembles in seiner orts- und landschaftsprägenden Situation. Erhaltung des Friedhofgebäudes mit Andachtshof in seiner bauzeitlichen Substanz, insb. in seiner charakteristischen Konstruktion und Gestaltung.

### Kurzbeschreibung

#### Situation/Umgebung

Das Friedhofgebäude mit Andachtshof liegt leicht erhöht im SW des historischen Dorfkerns von Dietlikon an einem nach NO abfallenden Hang. Der alte Friedhof lag in offenem Gelände, heute ist die Friedhofsanlage auf drei Seiten von Wohnbauten umgeben. Gegen S stösst sie an landwirtschaftlich genutzte Flächen. Begrenzt und erschlossen wird die Friedhofsanlage im NW von der Riedenerstrasse. Das Friedhofgebäude schliesst östlich an den alten Friedhof an. Der Andachtshof liegt im SO des Friedhofgebäudes. Gegen NO erstreckt sich die Friedhoferweiterung von 1981–1982. Von deren Eingang führt ein in Nordost-Südwest-Richtung diagonal durch die Anlage verlaufender Weg zum Friedhofgebäude. Im SW des alten Friedhofs steht eine jüngere Abdankungshalle (Riedenerstrasse 41; Vers. Nr. 01407).

#### Objektbeschreibung

##### Friedhofgebäude (Vers. Nr. 00201)

Das Friedhofgebäude ist ein eingeschossiger Massivbau aus armiertem Ortbeton unter einem weit auskragenden, bekisten Betonflachdach. Der Ortbeton war ursprünglich roh belassen und ist heute hellgrau gestrichen. Der breite Rand des Betonflachdachs ist nach unten abgeschrägt und an der ebenfalls abgeschrägten Oberkante mit einer jüngeren Blechabdeckung versehen. Je zwei Wasserspeier aus Beton leiten das Regenwasser im SW in ein rundes Betonbecken, im NO in einen Schacht. Zwei ineinander geschobene Rechtecke, deren Ecken in Nordost-Südwest-Richtung auf einer Diagonalen liegen, bilden die Grundfläche des Gebäudes. Im kleineren, nördlichen Gebäudeteil befinden sich ein fensterloser Aufbahrungsräum und ein Warteraum für die Trauergäste. Der grössere, südliche Teil dient als Einstellraum für Geräte und Maschinen. Im O verbindet ein öffentlicher Bereich mit zwei Toiletten, einer Garderobe und einem Lavabo die beiden Baukörper. Ein weit nach NO ausgreifender, zweimal gewinkelter Betonarm schirmt den Eingangsbereich zu den Toiletten gegen aussen ab. Innen ist der Betonarm gerundet und bildet eine versteckte Nische. Gegen SO bildet dieser Betonarm mit einer zweiten aus der Gebäudeecke nach SO hinausragenden Betonscheibe einen geschützten Aussenraum für die Andacht im Freien. Eine ca. 13 m lange Betonscheibe mit Pflanztrog springt aus der südlichen Gebäudeecke nach SW vor und stellt eine Verbindung zum alten Friedhof her. Um die Ecke geführte Oberlichtbänder belichten die Räume im Innern. Im Warteraum ist das Oberlicht Teil eines raumhohen Eckfensters mit horizontaler Unterteilung und Holzbrüstung im untersten Feld. Erschlossen wird der Warteraum durch eine Brettertür mit hölzernem Türgriff und vier Querleisten, die sich auf der gleichen Höhe befinden wie die Sprossen des Eckfensters. Ursprünglich waren die Öffnungen des Warteraums komplett verglast. Seit der Umnutzung des Andachtshofs in einen Werkhof führt von SW her eine raumhohe Brettertür mit vierteiliger, oberer Verglasung in den Einstellraum. Ein zweiflügeliges Brettertor mit Seitenteil dient als Einfahrt für grössere Maschinen von NW her. Den öffentlichen Bereich betritt man durch eine einfache Brettertür. Das Holz der Fenster und Türen ist dunkelbraun lackiert. Die Bretter der Türen sind horizontal verlegt und nehmen so das Schalungsmuster der Wände und des Dachrands als Gestaltungselement auf. Einzig der Betonarm beim öffentlichen Bereich und die Betonscheibe beim Andachtshof wurden vertikal geschalt und die Bretter der dahinterliegenden Tür sind vertikal verlegt.

##### Andachtshof (054HOF00201)

Der Andachtshof ist ein mit Betonverbundsteinen gepflasterter Platz von rechteckigem Grundriss, der parallel zu den Rechtecken des Friedhofgebäudes ausgerichtet ist. Er wird von einer langen, zweimal gewinkelten Betonsitzbank mit Betonpflanztrog, der auch als Rückenlehne dient, eingefasst. Zwei Betonstützmauern bilden den Abschluss der Sitzbank und nehmen eine Böschung auf, die einen fliessenden Übergang zur Umgebung herstellt. Im NW des Friedhofgebäudes befand sich ursprünglich ein zweiter, ähnlich gestalteter Hof, der zusammen mit dem Andachtshof das



## Friedhofgebäude mit Andachtshof

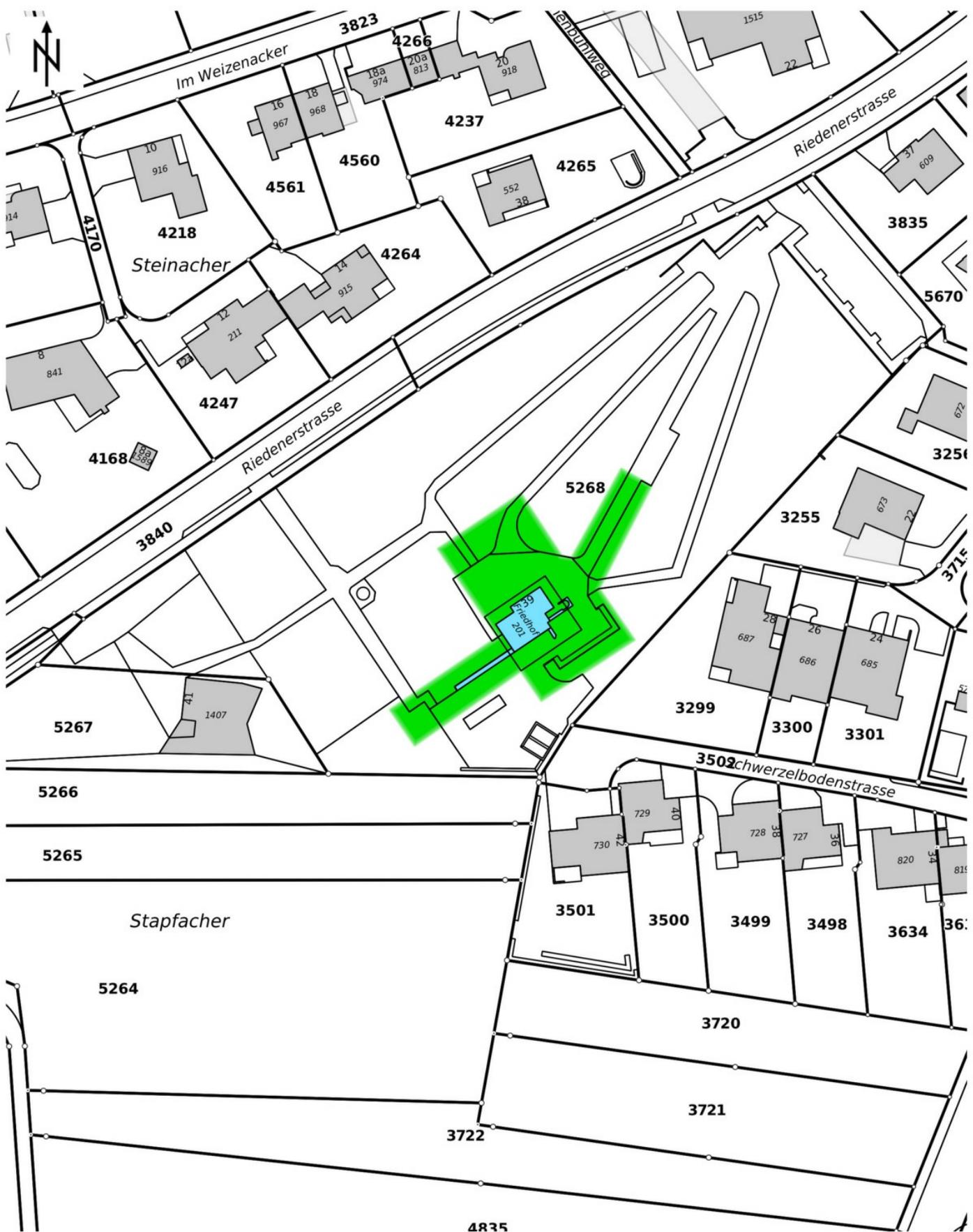
Friedhofgebäude umklammerte. Auch gab es entlang der gesamten Südostfassade und darüber hinaus eine lange Betonsitzbank mit Blick in die Landschaft. Der Vorplatz um das Friedhofgebäude ist im südlichen Bereich mit Betonverbundsteinen und im nördlichen Bereich mit Natursteinen gepflastert. Die Wege, die auf das Friedhofgebäude zuführen, sind ebenfalls mit Natursteinen gepflastert.

### Baugeschichtliche Daten

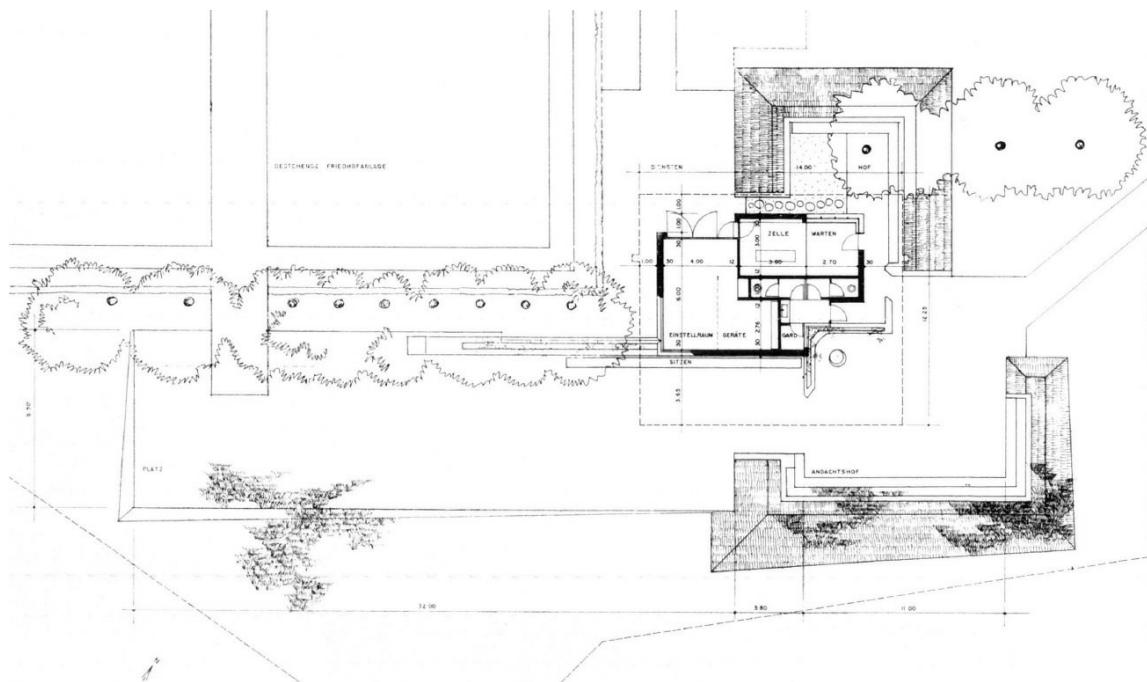
1963–1964	Bau des Friedhofgebäudes mit Andachtshof
1981–1982	Erweiterung des Friedhofs gegen NO, vom ursprünglichen Konzept des Landschaftsarchitekten Fred Eicher wurde lediglich die diagonale Haupterschliessungsachse ausgeführt, Garten- und Landschaftsbaufirma: Ewald Benz AG, Dietlikon
1985	Abbruch des nördlichen Hofs wegen eines neuen Erschliessungssystems, Neupflästerung des Platzes, Umnutzung und Umgestaltung des Andachtshofs in einen Werkhof, Erstellung von Werk- und Parkplätzen, Neupflanzungen, Garten- und Landschaftsbaufirma: Ewald Benz AG, Dietlikon
1987–1988	Dach- und Betonsanierung am Friedhofgebäude, Abdeckung der Dachränder mit Blech, Anstrich des Betons innen und aussen
1997	Fällen der Tannenreihe am südlichen Abschluss des alten Friedhofs
2002–2004	Bau einer Abdankungshalle (Riedenerstrasse 41; Vers. Nr. 01407), seither Nutzung des Friedhofgebäudes ausschliesslich als Werkgebäude

### Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Benedikt Loderer, Baudenkmal gegen Lebkuchenhaus, in: Hochparterre, 1997, Nr. 8, S. 39.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 6-1997, 03.03.1998, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Fred Eicher, Friedhofsanlage Dietlikon, in: Anthos, 1974, Nr. 4, S. 5–6.
- Inventar der kommunalen Schutzobjekte der Gemeinde Dietlikon, Inv. Nr. 39, bearbeitet von AD & AD, Dietlikon 2011.
- Jürg P. von Waldkirch, Friedhofgebäude Dietlikon. Drohender Verlust eines architektonischen Kleinods, in: Kurier, Nr. 19 vom 09.05.1997, S. 7.



## Friedhofgebäude mit Andachtshof



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Ausschnitt aus dem Grundrissplan für die Friedhoferweiterung von Fred Ei-cher, 1962, Bild: Anthos, 1974, Nr. 4, S. 6 (Bild Nr. D100593\_25).



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Ansicht von NO, 08.03.2022 (Bild Nr. D100593\_37).

## Friedhofgebäude mit Andachtshof



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Ansicht von NO, 17.11.2015 (Bild Nr. D100593\_27).



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Ansicht von SW, 08.03.2022 (Bild Nr. D100593\_51).

## Friedhofgebäude mit Andachtshof



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Ansicht von NW, 17.11.2015 (Bild Nr. D100593\_29).



Friedhofgebäude mit Andachtshof, Andachtshof (054HOF00201), Ansicht von NW, 17.11.2015 (Bild Nr. D100593\_32).